

# Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden  
Sabon & Comp., Nr. 1288

Organ für das werktätige Volk

14. September:  
Sozialdemokraten

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft.

Druck: Druckerei der Volkszeitung, Dresden, Poststraße 10. Telefon: 1288. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Ausland: 1,00 Pf. pro Monat. Postamt Dresden, Nr. 1288. Postfach 10. 14. September 1930.

Nr. 211 | Dresden, Mittwoch, den 10. September 1930 | 41. Jahrgang

## Hilfe für die Erwerbslosen

### Das Notstandsprogramm der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion in Dresden

Die steigende Not großer Volksteile und die immer zunehmende Arbeitslosigkeit haben die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion in Dresden zur Aufstellung eines Notstandsprogramms veranlaßt, das in gemeinsamer Beratung mit dem Erwerbslosenrat, sozialistischer Parteigenossen niedergelegt und von der Fraktion als Antrag im Stadtverordnetenrat eingebracht worden ist. Da der Stadt in erster Linie die Bekämpfung der aus der Arbeitslosenversicherung ausgehenden Wohlfahrtsunterstützungsempfänger unterliegt, die in dem Antrag niedergelegten Forderungen besonders auf die Verringerung der Not dieser Kreise abzielen, über hinaus enthält der Antrag aber auch Forderungen für Erwerbslose beim Arbeitsamt und den Arbeitsunterstützungsempfängern zugute kommen. Im übrigen muß es gerade des Sachlichen Landtages und des neu gewählten Reichstages sein, Maßnahmen zu ergreifen, die angesichts des nahenden Winters ebenfalls auf eine Verringerung der Erwerbslosigkeit abzielen. Die Forderungen der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion, die über ihre Initiative auch bereits die Wiedereinrichtung der Schulheime, durchgeführt hat, sind geeignet, in ungleicher Weise für große Teile der Dresdener Erwerbslosen Arbeit zu schaffen und zur Bekämpfung des Notstandes beizutragen. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

- zu veranlassen, daß eine Sperrung des Gas-, Wasser- und Strombezugs bei Restanten aus Kreisen der Wohlfahrts- und Arbeitsunterstützungsempfänger nur nach vorheriger Zustimmung des Fürsorgeamtes erfolgen darf.
- für alle Erwerbslosen die Mietmieten wegfallen zu lassen.
- die verbilligten Straßenbahnfahrcheine auch an Wohlfahrtsunterstützungsempfänger zu billigerem Preis auch für Geradenfahrten einzuführen und die Benutzungsdauer an Wochentagen bis 18 Uhr, an Sonntagen bis 21 Uhr auszuweiten.
- schnell Durchführung der Bestimmungen unter C 4 bis 6 sofort mit der Dresdener Gas-, Wasser- und Elektrizität AG. und der Dresdener Straßenbahn AG. in Verbindung zu treten,

während der Wintermonate Oktober bis März die Wohlfahrtsarbeit einzustellen,

zur beschleunigten Durchführung der geforderten Maßnahmen sofort alle Vorbereitungen zu treffen, die Verhandlungen mit den einzelnen Beamten anzuknüpfen und die zugehörigen Anträge, insbesondere den bereits in früheren Jahren tätig gewordenen Sozialausschuß für Notstandsmaßnahmen einzuberufen.

leien und der Not nicht hilflos vorbeigehen. Die Sozialdemokratie hat damit aber auch erneut bewiesen, daß sie es ablehnt, leere Versprechungen und große Worte zu machen. Ihr Ziel ist praktische und positive Arbeit, ihr ganzes Streben ist auf die Verringerung der entsetzlichen Not der minderbemittelten und erwerbslosen Kreise gerichtet. Der Antrag kommt in der Stadtverordnetenversammlung am Montag, dem 15. September, zur Verhandlung.

### Kampf der Krise! Sozialdemokratische Vorschläge zur Beseitigung des Massenelends

Der Parteivorstand erklärt: Die sozialdemokratische Partei fordert, daß zur Beseitigung des Massenelends und zur Hebung der wirtschaftlichen Lage des deutschen Volkes unverzüglich folgendes gelte:  
Erhaltung und Erhöhung der Massenkaufkraft. Dazu gehören der Abbau überhöhter Preise und die Abwehr aller Angriffe auf die Löhne sowie auf die Arbeitslosen- und Sozialversicherung.  
Umfassende Arbeitbeschaffung durch Reich, Länder und Gemeinden, Verringerung aller Hemmnisse für die Aufnahme von Auslandskapital durch die öffentlichen Körperschaften.  
Förderung der Absatzmöglichkeiten am

## Politischer Jahrmarkt

Die Heuchelei ist ein menschliches Erblast. Sie ist feiner Aretur und keinem Volke fremd; sie drückt sich nur in den verschiedenen Zonen verschieden aus. In Deutschland führt sie im politischen Leben zu einem Kuddelmuddel, der anderen zivilisierten Nationen fremd ist. In einer Unklarheit des politischen Denkens, die auf Wappeln klärt. Bleiben wir bei einigen Beispielen dieses Wahlkampfes.

Bei den Nazis überwiegen sich Theorie und Praxis fast täglich — aber ihre Presse, ihre Versammlungsredner können noch immer in der Selbstsicherheit so tun, als gäbe es nichts Unentwegteres als diese beschränkten Erneuerer. Sie wollen Deutschland einigen und sind in so viele Richtungen zerfallen, wie sie Führer oder Führerchen haben. In Berlin stürmen Nazis herbei die Gassen ihrer eigenen Partei. Der Kampf wird durch Erhöhung des Soldes für die Prätorianer beigelegt. Die Erneuerung Deutschlands wird zu einer Frage des Tageslobes gemacht; die Deutschland vom Materialismus reinigen wollen, geben ein so drastisches Beispiel von nacktem Materialismus, von größtem metallischen Denken, wie es wohl in keinem Wahlkampf Deutschlands je geliefert wurde. In England oder Frankreich wäre diese Bewegung, wäre diese Liste bei solchen Vorgängen noch während des Wahlkampfes erledigt. In Deutschland darf das weiterbrüllen. Noch vor Jahresfrist mußte Hitler nicht genau, ob seine Bewegung republikanisch oder monarchistisch sei. Heute weiß er es. Heute sind Hohenzollernprinzen zu Mitgliedern der NSDAP geworden, heute fliehen aus Hohenzollernschatullen beträchtliche Summen in Hitler-Kassen. Man darf sagen, daß diese nationalsozialistische Bewegung, die mit dem Geschrei gegen Korruption und Künstlichkeit groß wurde, das künstlichste dessen ist, was in Deutschland je mit eigenen Fahnen durch die Straßen zog.

Und mit diesen Helden parieren die Kommunisten. Die Bündnisdiskussion hat begonnen; die kommunistische Münzberg-Presse bringt einen Diskussionsartikel des Nationalsozialisten Straher. Vorher machte sich ein kommunistisches Manifest die nationalsozialistische Phrasologie zu eigen, diesen schönen Sprachschatz, wonach wir Sozialdemokraten Deutschland an die Entente verraten

haben, wonach wir „Novemberverbrecher“ und, wie die rote Fahne kürzlich schrieb, Hoch- und Landesverräter sind. Diese selben Kommunisten, die jetzt die Goldschlüssel gegen uns aufwärmen, die da meinen, wir hätten 1918 den Krieg gegen die Entente fortsetzen sollen, bringen es fertig, der Sozialdemokratie im gleichen Atemzug die Bewilligung der Kriegskredite vorzuwerfen. Ist das Heuchelei? Ist das Unklarheit, Niedertracht, Lüge oder Demagogie? Wahrscheinlich ein Gemisch von all diesem, ein Gemisch, für das ein Ausdruck in der deutschen Sprache noch nicht existiert.

Bei den bürgerlichen Parteien derselbe „Cont“, wie man im englischen die Kreuzung von Heuchelei und Verlogenheit nennt. Das Gespreizte und Getriebe mit der Jugend das lächerlichste Jungschinken nach Art alterer Hofkotten, obwohl die Führer der bürgerlichen Parteien, wie überaltert und hilflos ihre Programmlosigkeit und ihr bühnen Weltanschauung sind. In der bürgerlichen Presse das Mißverständnis mit den Arbeitslosen, denen man helfen müsse, obwohl diese selbe Presse gegen die Verschlechterung der Sozialversicherung nicht zu muken gewagt hat.

Das alles sind nur einige Beispiele des Nohes politischer Heuchelei und Unklarheit, die in Deutschland möglich sind. Eine Nation, die den Fluch der Kleinstaaterei und der ehemaligen Despotenwirtschaft noch nicht los ist, ein Land, in dessen politischem Leben die Heuchelei durchaus nicht löst.

Dr. Holzhammer.

### Demokraten gehen zur SPD.

D. Berlin, 10. September. (Eig. Funk.) Der bisherige demokratische Stadtverordnete des Düsseldorf Stadtparlaments Fritz Galkenberg ist zur sozialdemokratischen Partei übergetreten. In einem Brief an den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion schreibt Galkenberg:

„Aus den demokratischen Parteikreisen, die im vorigen Jahre meine Stadtverordnetenandidatur wünschten und für meine Wahl gearbeitet haben, ist mir nahegelegt worden, mein Mandat in ihrem Sinne weiter auszuüben, zumal sie fast reiflos auch nach links gingen. Ich werde diesem Wunsch entsprechen.“

...Kollegium sollte beschließen, den Rat zu ersuchen:  
A  
zu tun, um den in der Arbeitslosenversicherung und der...  
...weiter 3 Millionen Mark für den Woh...  
...weiter 2 Millionen Mark für Notstands...  
...eine halbe Million Mark zum Bau des bereits ge...  
B  
...für die Ausführung von Notstandsarbeiten in erster...  
...für die Ausführung von Notstandsarbeiten in erster...  
...für die Ausführung von Notstandsarbeiten in erster...  
C  
...für die Ausführung von Notstandsarbeiten in erster...  
...für die Ausführung von Notstandsarbeiten in erster...  
...für die Ausführung von Notstandsarbeiten in erster...